



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz

An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Europafragen und  
Eine Welt  
Herrn Andreas Hartenfels, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



BEVOLLMÄCHTIGTE DES  
LANDES BEIM BUND UND  
FÜR EUROPÄ, FÜR  
MEDIEN UND DIGITALES

Peter-Altmeier-Allee 1  
Eingang Deutschhausplatz  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-4771  
Mail: [Poststelle@stk.rlp.de](mailto:Poststelle@stk.rlp.de)  
[www.stk.rlp.de](http://www.stk.rlp.de)

März 2017

Mein Aktenzeichen! Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail Telefon / Fax  
Frau Bénédicte Charbonnier 06131 16-4742  
[Benedicte.charbonnier@stk.rlp.de](mailto:Benedicte.charbonnier@stk.rlp.de)

## 6. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 8. Dezember 2017

TOP 3 Ergebnisse der 119. Plenartagung des Ausschusses der Regionen vom 10. bis 12. Oktober 2016 in Brüssel

Unterrichtung gem. Art. 89 b LV i.V.m. der hierzu geschlossenen Vereinbarung

Behandlung gem. § 65 Vorl. GOLT

Vorlage 17/568

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Rahmen meines Berichts über die 119. Plenartagung des Ausschusses der Regionen vom 10. bis 12. Oktober 2016 während der 6. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 8. Dezember 2016 gab ich den Ausschussmitgliedern die Zusage, eine Zusammenstellung über die von Rheinland-Pfalz durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte (früher: Open Days) zukommen zu lassen, der ich hiermit nachkomme.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Raab

Rheinland-Pfalz  
Staatskanzlei

Vertretung Brüssel

Brüssel, 12. Januar 2017

Bearbeiterin: Pia Wenningmann  
Tel:0032-2790-1324

Az:

## **Vermerk**

für Frau Staatssekretärin Heike Raab

### **Zusage Bevollmächtigte beim Bund und für Europa vom 8. Dezember 2016 „Veranstaltungen des Landes bei der Europäischen Woche der Regionen und Städte (OPEN DAYS)“**

Die Europäische Woche der Regionen und Städte (früher „Open Days“) ist eine jährliche, zuerst zwei- und jetzt viertägige Veranstaltung in Brüssel, bei der Verwaltungsbeamte der Regionen und Städte, Entscheidungsträgerinnen und -träger, sowie Fachleute und Wissenschaftler bewährte Verfahren und Wissen über die Regional- und Stadtentwicklung austauschen können. Sie ist auch eine anerkannte Plattform für die politische Kommunikation über die Entwicklung der Kohäsionspolitik der EU, die Entscheidungsträger für die Notwendigkeit eines Mitspracherechts der Regionen und Städte bei der Politikgestaltung in der EU sensibilisiert. Die Europäische Woche der Regionen und Städte ist die größte europäische Veranstaltung dieser Art.

Sie wird vom Ausschuss der Regionen der EU (AdR) und der Generaldirektion für Regional- und Strukturpolitik der Europäischen Kommission (GD REGIO) gemeinsam ausgerichtet. Normalerweise werden zu Anfang des Jahres – meist im Januar – entsprechende Partner gesucht. Nach diesem Aufruf werden, gewöhnlich im Frühjahr, mehr als 200 Partner aus ganz Europa ausgewählt: Regionen und Städte, vor allem nach Themengebieten in Konsortien aufgeteilt ("regionale Partnerschaften"), Unternehmen, Finanzinstitutionen, internationale Verbände und Hochschuleinrichtungen. Die Partner sind aufgefordert, Seminare von gemeinsamem Interesse zu organisieren, oft im Zusammenhang mit der Durchführung der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und weiterer EU-Programme.

In 2006 fand die erste Ausgabe in Brüssel statt und im Rahmen des Vierernetzwerkes Rheinland-Pfalz, Burgund, Oppeln und Mittelböhmen nahm man als Konsortium daran teil. Die beiden Workshops fanden bei uns in der Rheinland-Pfalz-Vertretung statt und kreisten um die Investitionen in regionale Partnerschaften, erfolgreiches Management von berufsbegleitenden Projekten und die Bedeutung der Investitionen in Wissen.

Im Folgejahr bildete die Großregion das Konglomerat und Themen der im Luxemburg-Haus in Brüssel veranstalteten Workshops waren Marketing und Entwicklung an Standorten in der Großregion und die Strukturfonds als Motor für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die noch junge Interregionale Gruppe der Großregion im Ausschuss der Regionen entfaltete gerade erste Initiativen und die Open Days boten einen guten Rahmen für die Präsentation der Erfolge der Großregion. Im Jahr 2008 war die Gruppe, in der sich Stellen(?) und Expertinnen und Experten an den Veranstaltungen in Brüssel beteiligten, Steiermark (AT), Kujawsko-Pomorskie (PL), Croatian Regions (HRV), West-Pannonien und Süd-Transdanubien (HU), Trakia-Stara-Zagora (BU), Presov (CZ), Süd-Tirol, Trentino und Friuli-Venezia-Giulia (IT) sehr groß und ziemlich heterogen. Allerdings lagen die Themen „Nachhaltiges Energiemanagement“ und „Kulturtourismus“ im Interesse des Landes und war die Steiermark-Vertretung in Brüssel der bekannt gute Gastgeber.

Von 2010 bis 2012 erweiterten sich die Anforderungen der Brüsseler Veranstalter an die Größe der Zusammenschlüsse von Regionen, die einen Beitrag zu den „Open Days“ leisten konnten. Die Brüsseler Vertretungen bzw. Büros von Großregion und Oberrhein-Region nahmen jetzt gemeinsam teil und auch lokal und vor-Ort wurden im Rahmen der Regionen-Woche Events organisiert.

In der Vergangenheit haben partnerschaftlich die Regionen aus der Großregion und dem Oberrheingebiet Wallonie, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Saarland, Luxemburg, Elsass unter der Federführung des Landes Rheinland-Pfalz einen gemeinsamen Workshop zum Thema: „Grenzregionen: Bündelung von Innovationspotenzialen - Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft“ durchgeführt, dem Experten aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus beiwohnten.

Auch in der Zukunft plant das Land, sich an der Europäischen Woche der Regionen und Städte zu beteiligen.